

aktiv
Rad
fahren
7-8
2019

aktiv **Rad** fahren

TEST TREKKINGRÄDER

**Fahrfreude
für 999 Euro**

LIFESTYLE

**Urbanbikes –
neue Helden
für die Stadt**

WASSER, WATT, WAALKES

**Ostfriesland
bezaubert!**

**Radfahren bei Hitze:
Coole Tipps für heiße Tage**

7-8/2019 • DEUTSCHLAND € 5,20 • ÖSTERREICH € 5,90 • BENELUX € 6,20 • ITALIEN € 6,90 • SCHWEIZ SFR 9,80 • SPANIEN € 6,90 • ISSN 0940-4929 • H 06768



Rein in den Sommer-Spaß!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch Lust auf Sommer? Ab in den Urlaub. Loslassen, entspannen, auf die innere Spur kommen, kleine Abenteuer erleben, neue Regionen erfahren, Dolce Vita genießen.

Genau für diese Sommer-Impressionen haben wir, für Sie, dieses Heft geplant. Das fängt mit diesem Editorial-Bild an, für das Fotograf Adrian Greiter etliche oberbayerische Seen auskundschaftete, um genau diesen einen Steg zu finden, von dem man so lässig ins Wasser springen kann. Und geht weiter über die Premiere des fröhlichen Cargo Bike Festivals in Groningen, das Reise-Redakteur Burchard Forth faszinierte, zu finden ab Seite 14. Sommerliche Fahrfreude zum bezahlbaren Preis garantieren sieben 999-Euro-Trekkingräder, die Technik-Redakteur Jens Kockerbeck auch unter dem Aspekt Sommerausflüge-tauglich gesammelt, getestet und bewertet hat. Damit Sie unterwegs mehr im Geldbeutel haben, listen wir Tipps und Tricks auf, mit denen man Rad & Reisen günstig gestalten kann.

Wer den glatten Asphalt verlassen und auf ruppigen Naturpisten rollen muss, fängt sich irgendwann mal einen Platten ein. Alles entspannt: Ein Ersatzschlauch, einige geübte Handgriffe (Reifenwechsel-Workshop auf www.radfahren.de) und eine gute Luftpumpe machen Sie schnell wieder flott. Damit das Aufpumpen statt Frust echte Freude macht, testete Sebastian Böhm für Sie ab Seite 38 ein gutes Dutzend Minipumpen. Er sagt Ihnen genau, welche Details wichtig sind. Für viele unglaublich, aber wahr: Den Luftdruck kann man nicht ohne Manometer ermitteln.

Sommer in der Stadt – mit dem Fahrrad hinein ins Leben, hinein in die Urbanität, wo Urbanbikes die Straßen zum Laufsteg machen. Coolness pur verkörpern vier Urbanbiker-Typen, die Wolfgang Preß ausfindig gemacht hat, von Berlin über Paris bis München. Urbanbike – Stadtrad, was macht den Unterschied? Diese Frage beantwortet Marc Burger ab Seite 74. Alles für die Leser: Redakteurin und Radpendlerin Johanna Nimrich sagt uns, wo wir unsere Fahrräder als Mieter wirklich parken dürfen. Dazu kommt ein ausführlicher Service ... über Fahrradversicherungen. Gut, dass man im Sommerurlaub viel Zeit zum Lesen der aktiv Radfahren hat.



Daniel O. Fikuart, Chefredakteur



Vorbeiklicken & liken: www.facebook.com/aktivRadfahren
aktiv Radfahren auf der Website: www.radfahren.de
Newsletter bestellen: www.radfahren.de/newsletter

TEST Trekkingräder

ab Seite 20

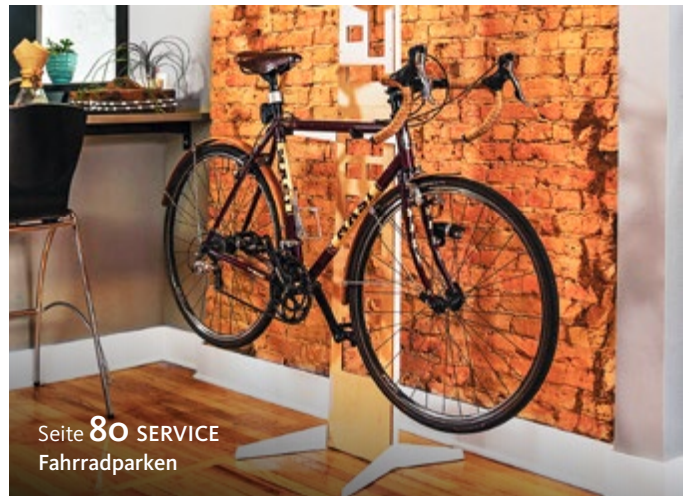


FOTO: ADRIAN GREITER

Seite 92 INTERVIEW
Wladimir Kaminer



FOTO: JAN KOPETZKY



Seite 80 SERVICE
Fahrradparken

FOTO: PD-F.DE/SPORT IMPORT



Seite 38 TEST
Tourenpumpen

FOTO: RALF GLASER

Inhalt

Test & Technik

PREISWERTE FAHRFREUDE

7 Trekkingräder um 999 Euro im Test 20

KLEINE PUMPE GANZ GROSS

15 Tourenpumpen im Vergleichstest..... 38

GRANDIOSER SPORTLER

Das Idworx Grandone Gravel im Test 52

SCHNELLER STÄDTER

Das Tout Terrain The City Xpress GT im Test 54

BIS ANS ENDE DER WELT

Das Patria Trail 27.5" Rohloff im Test 56

DAS FAHRRAD GUT PARKEN

Überblick zu Wand- und Bodenhalterungen 76

THEORIE & PRAXIS

Produkte für Radfahrer – für Sie ausprobiert..... 84

Service

FAHRRAD-VERSICHERUNGEN

Was ist der passende Tarif für mich? 46

FIT & GESUND IM SOMMER

Richtig trinken, Sonnenschutz, Frische-Kick 58

HEISSES PFLASTER, COOLE BIKES

Urbanbikes: Einordnung und Übersicht..... 70

PARKPLATZRECHT FÜR MIETER

Wo darf mein Fahrrad überall stehen? 80

LUCKY LUKE FÄHRT RAD

Rezension und Interview mit Comiczeichner Mawil..... 96

Reportage

CARGOBIKES BOOMEN

Impressionen von Cargo Bike Festival Groningen 14

STADTRADLER UND IHRE PASSION

Flow statt Stop and Go 60

TRETEN ZUR INSPIRATION

Der Schriftsteller Wladimir Kaminer im Interview..... 92

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Firmenbesuch bei Tern in Taiwan 98

Reise

AUF DIE GÜNSTIGE TOUR

Geld sparen beim Radurlaub 34

GENUSS IM DOPPELPACK

Bike & Spa-Weekends mit aktiv Radfahren..... 108

MOIN, OSTFRIESLAND

Liebenswürdige Region im Norden..... 110

BAYERNS KONTRASTREICHE MITTE

Der neue fränkische WasserRadweg 116

BAHNTRASSEN-RADELN

Steigungsarm durch idyllische Landschaften 124

Rubriken

Editorial 3

Rund ums Rad..... 6

Leserforum..... 12

Kleinanzeigen 106

Impressum..... 107

Reise-News 118

Vorschau 130



Cargo-Bikes boomen



Ein Vehikel für die Mülltonne.



Straßenkunst mit Lastenrad.



Ein Cargo-Bike für die letzte Reise.



Für den schnellen Einkauf.

REDAKTION:
BURCHARD FORTH
FOTOS: REMCO KROEZE,
TOM PARR, B. FORTH

International Cargo Bike Festival Groningen – hier versammelte sich an drei Tagen die europäische Cargo-Bike-Szene. Es war das jährliche Treffen – diesmal auf dem Gelände einer früheren Zuckerfabrik –, um die neuesten Modelle zu testen und alles rund ums Cargo-Bike intensiv zu diskutieren.



Preiswerte Fahrfreude

7 Trekkingräder von 899 bis 1099 Euro



Trekkingräder können das richtige Mittel zur Lebensfreude sein. Wenn sie gut gemacht sind. Unser Test zeigt, für rund 999 Euro darf man schon viel erwarten.

REDAKTION: JENS KOCKERBECK
FOTOS: ADRIAN GREITER, RALF GLASER

Überschlägt man eine Aufstellung des Immobilienverbandes Deutschland, kann man in München für das Geld einen halben Quadratmeter Baugrund kaufen. In Stuttgart ist immerhin ein ganzer und in Hamburg sind sogar zwei Quadratmeter Grundstück drin. Alternativ könnte man laut Porsche Homepage für 999 Euro auch etwas mehr als ein Prozent eines Porsche Cayenne S, Basispreis, erwerben.

Für 999 Euro kann man aber auch ein komplettes Trekkingfahrrad erstehen, das schon eine ganze Menge zu bieten hat. Das sind zwar nicht mehrere Hundert PS oder ein Supercomfort-Entertainment-Paket. Aber das ist ja auch nicht der Anspruch. Dafür hat man reichlich Bewegung und die Klimaanlage spart man sich auch. Wie viel Trekkingrad man wirklich bekommt und wie die Räder sich fahren, das will dieser Test eruieren. Obige Vergleiche dagegen sind natürlich eine Milchmädchenrechnung und von zweifelhaftem Mehrwert und Sinn.

Sieben Tourenräder

Sieben Trekkingräder treten hier gegeneinander an. Dabei haben wir uns für Preis, Ausstattung und Typ ein wenig Spielraum gelassen. So kosten nicht alle sieben exakt 999 Euro. Sondern mit dem Stevens Savoie haben wir einen Vertreter für 899 und mit dem Morrison T6.0 einen für 1099 Euro. Schließlich ist das Budget in der Realität auch nur selten absolut unverrückbar. Vom Typ her sind die meisten klassische Trekkingräder mit Kettenschaltung, Federgabel und wahrgenommen meist mit Diamantrahmen – wie bei uns auch. Davon weicht optisch etwas das Victoria Trekking 5.8D ab, das hier mit Trapezrahmen auftritt. Gemein hat es mit dem Specialized Sirrus die Starrgabel. Letztes ist optisch weit reduzierter als die übrigen sechs und bietet eine ebenfalls reduzierte 2×9-Schaltung. Das Victoria ist zudem das einzige Rad im Test, das

*Spar-Tipps
für den
Rad-Urlaub*

Auf die günstige Tour



Den permanent steigenden Preisen entkommt niemand, auch der Reiseradler nicht. Es gibt aber Mittel und Wege durch geschickte Urlaubsplanung, Euros einzusparen.

REDAKTION: BURCHARD FORTH
FOTOS: GIDEON HEEDE, ORTLIEB

Wer frühzeitig sein Reiseziel kennt, kann beispielsweise mit Frühbucherrabatten sparen. Kurz vor Ferien- bzw. Urlaubsbeginn ist es aber bereits zu spät, eine Schnäppchenreise zu buchen. Wer dann noch kurzfristig seine Reisekasse schonen will, muss Last-Minute-Angebote suchen. Ein aktueller Tipp: Der Urlaub im Nachbarland Tschechien ist 43 % günstiger als in Deutschland. aktiv Radfahren hat auf den folgenden Seiten weitere Spar-Tipps für Sie zusammengestellt. Es lohnt sich ...

Dachgeber

Umsonst, spannend und kommunikativ: Der ADFC-Dachgeber bietet rund 3200 Adressen mit mehr als 17.000 kostenfreien Schlafplätzen bei Fahrradfrenden in allen Bundesländern. Er ist ein Verzeichnis, das auf das Gegenseitigkeitsprinzip setzt: Nur wer selbst im Verzeichnis vermerkt ist oder ihm beiträgt, kann von den privaten, nicht kommerziellen Übernachtungsangeboten Gebrauch machen. Der ADFC-Dachgeber kann unterwegs hilfreich sein, wenn es beispielsweise nach einer Panne nicht weitergeht, wenn das Wetter Kapriolen schlägt oder einfach der Wunsch besteht, sich unterwegs mit anderen Radreisenden auszutauschen. So funktioniert der ADFC-Dachgeber: Nur wer selbst Radfahrerinnen und Radfahrer auf Tour eine kostenfreie Unterkunft gewährt, kann die Adressenliste bei seinen Radreisen in Anspruch nehmen. Das eigene Unterkunftsangebot darf einfach sein, ob Zimmerecke oder Rasenfläche für Radreisende mit Zelt. Schlafsack und Iso-matte/Luftmatratze bringen Reisende mit und sie fragen auch rechtzeitig telefonisch oder per E-Mail nach, ob sie am gewünschten Tag auch willkommen sind. Dachgeber-Mitglieder können auch Übernachtungsverzeichnisse anderer Länder nutzen. Derzeit gibt es ähnliche Verzeichnisse in der Schweiz und in Frankreich. Sie passen in jede Lenkertasche oder als pdf aufs Smartphone und machen das Leben auf Radtouren in



Rad-Urlaube außerhalb der Hochsaison sind in der Regel günstiger!

Deutschland – wie auch in einigen anderen Ländern – leichter und vor allem interessanter und spannender.

Couchsurfing – von Sofa zu Sofa

Die günstigste Alternative zu Hotel und Campingplatz – nämlich kostenlos – ist das Couchsurfing. Der Gedanke dahinter: Privatpersonen bieten Übernachtungsmöglichkeiten an – sei es auf der Couch im Wohnzimmer oder auf der Matratze in der Küche oder im separaten Zimmer – wo auch immer. Charmant ist das Angebot für viele aber vor allem deshalb, weil man „mit-tendrin“ ist. Und je nachdem wie man sich mit dem Gastgeber versteht, gibt es Insider-Tipps in Hülle und Fülle und vielleicht sogar einen Stadtführer obendrein.

Der Campingplatz

Der Campingplatz ist für viele Radtouristen auch heute noch die Übernachtungs-Alternative Nummer eins. Allerdings hat er auch einige Nachteile, vor allem in Sachen Komfort und Standards. Einen echten Preisvorteil bietet er auch nicht immer. Viele Radler scheuen aber vor allem das Zusatzgepäck und -gewicht von Zelt, Schlafsack und Campingausrüstung.

Speziell für Radfahrer: Warmshowers

Wer eine Unterkunft sucht und soziale Kontakte pflegen möchte, sollte sich einmal das Netzwerk warmshowers.org anschauen. Es ist eine weltweit nutzbare, kostenfreie Möglichkeit als

Radtourist die Gastfreundschaft anderer in Anspruch zu nehmen. Die 1993 gegründete Gemeinschaft erinnert ein wenig an das Couchsurfing-Prinzip. Ein Gastgeber kann zum Beispiel seine Couch, ein freies Zimmer oder auch einfach seinen Garten als Zeltplatz zur Verfügung stellen. Der Vorteil ist, dass viele Gastgeber selbst schon mit dem Rad auf Reisen waren. Dadurch verstehen sie oft die Bedürfnisse ihrer Gäste sehr gut. Mit fast 89.000 aktiven Mitgliedern, wovon ca. 42.000 auch aktive Gastgeber sind, finden sich in vielen Ländern der Welt Unterkünfte. Die meisten gibt es in Europa und Nordamerika. Die Website lässt sich mittlerweile in 15 verschiedenen Sprachen nutzen.

Radeln außerhalb der Hochsaison

Besonders in den Sommermonaten Juli und August ist auf und um den beliebten Radwegen viel Verkehr. In dieser Zeit sind aufgrund der hohen Nachfrage die Kosten für Unterkünfte usw. deutlich höher als in der Vor- oder Nachsaison. Besonders günstig gestaltet sich Ihre Radtour also im späten Frühjahr und im frühen Herbst. Allerdings sollte einem bewusst sein, dass Haupt- und Nebensaisons nicht immer ganz klar getrennt sind, da die Hauptreisezeiten in allen Ländern unterschiedlich sind. Wer eine Destination ins Auge gefasst hat, sollte demnach auch prüfen, wann die Einheimischen Hauptsaison haben, da diese zu einer ganz anderen Zeit sein kann (vor allem wenn man auf die Südhalbkugel fliegt). Und Nebensaison ist oft nicht gleich Nebensaison: Man spart zwar im Juni oft deutlich im Ver-

*15 Luftdruckspender
von 9,95 bis 49,95 Euro
im großen Vergleichstest*

Kleine Pumpe ganz groß!



Platten auf Tour? Das nervt! Zur Rettung eilen Schlauch und Tourenpumpe. Was sie können und leisten – aktuelle Modelle im Praxischeck.

REDAKTION: SEBASTIAN BÖHM

FOTOS: RALF GLASER, SEBASTIAN BÖHM, HERSTELLER

Die Sonne lacht, der Schotter des Donauradwegs raschelt leise unter den Reifen vorbei. Hach, ist der Radurlaub schön! Doch plötzlich trübt ein langes Pfffttttt das ruhige Dahingleiten. Nichts geht mehr, der Reifen ist platt. Also Ersatzschlauch einziehen und aufpumpen. Tourenkumpel Karl pumpt ewig, um Luft in seinen Reifen zu füllen. Mittlerweile wechselt er von rechter zu linker Hand. Doch warum? Die Lösung: Im Gepäck steckt eine superleichte, kleine Rennradpumpe, die zwar für hohen Druck, nicht aber für seine Ballonreifen und niedrigen Druck gedacht war.

Worauf sollte man beim Kauf achten?

Reifendurchmesser, Reifenbreite, Gewicht, Packmaß und Pumpkomfort sind die bestimmenden Auswahlkriterien. Wird die Pumpe regelmäßig benutzt oder kommt sie nur im Notfall zum Einsatz? Die Unterschiede im Detail sind riesig, hier das Wichtigste im Überblick.

Beim **Pumpenkopf** gibt es verschiedene Systeme. Am komfortabelsten, aber auch groß und schwer, sind Multifunktionsköpfe. Hier können alle Ventilarten einfach und effektiv ohne Umbau genutzt werden (Blackburn, SKS). Das andere Extrem findet sich bei Topeak: Da die Pumpe für Straßenräder designt ist, können nur Schläverandventile genutzt werden. Für alle, die Autoventile am Rad haben, ist das also die falsche Wahl. Alle anderen Hersteller nutzen Pumpenköpfe, die zwar mehrere Ventilarten zulassen, aber jeweils auf eine Ventilart umgebaut werden müssen. Solange auf Tour nur an einer Ventilart gepumpt wird, stört das nicht weiter. Nur der Umbau ist teils etwas umständlich, weil sich die kleinen Bauteile oft nicht so leicht aus dem Kopf herausnehmen lassen.

Hilfreich ist auch ein **Gummideckel**, der die innere Pumpenmechanik vor Spritzwasser und Dreck schützt. Im Test besitzen alle Hersteller bis auf BBB und CrankBrothers dieses Gim-

FOTO: WWW.SKSGERMANY.COM | PD-F

Fahrrad-Versicherungen

Mit dem passenden Tarif Geld sparen

Radfahren boomt wie nie zuvor. Dafür sorgen vor allem Pedelecs. In deren Windschatten erleben auch klassische Fahrräder eine Renaissance. Was teuer gekauft wird, sollte auch abgesichert sein. aktiv Radfahren hat sich in Kooperation mit ÖKO-TEST Versicherungen angeschaut und viel Sparpotential entdeckt.

REDAKTION: UWE SCHMIDT-KASPAREK

FOTOS: ABUS/PD-F; GEORG ZEPPIN

Fahrradfahren ist im „Aufbruch“, wie eine Aktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) zeigt. An Sternfahrten für eine bessere Infrastruktur für den Radverkehr beteiligten sich Anfang Juni 2019 allein in Nordrhein-Westfalen mehr als 200.000 Menschen. Das Fahrrad ist „grün“ – wie auch immer mehr Bürger in Deutschland. Es bietet Lösungen für viele gesellschaftliche Herausforderungen wie die Reduzierung von Staus, Emissionen und Lärm und trägt dadurch zur Verbesserung der Lebensqualität in den Städten bei.

Fahrradabsatz steigt um 8,6 Prozent

Ein wesentlicher Grund für die Notwendigkeit von Aktionen wie #MehrPlatzFürsRad ist die ungebrochene Zunahme von Rädern in Deutschland. „Der Absatz an Fahrrädern und E-Bikes lag 2018 mit 4,18 Millionen Einheiten 8,6 Prozent über dem Vorjahr“, verkündete Ende März stolz der Zweirad-Industrie-Verband (ZIV). E-Bikes sind Verkaufsschlager und Motor der deutschen Fahrradindustrie. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 980.000 E-Bikes verkauft: Ein Plus von 36 Prozent. Die allermeisten dieser E-Bikes sind „Pedal Electric Cycles“ – kurz Pedelecs. Aber auch das klassische Fahrrad steht weiterhin hoch im Kurs – schließlich sind immer noch gut Dreiviertel aller verkauften Fahrräder motorlos. Pedelecs gelten verkehrsrechtlich als Fahrrad. Das gilt auch für die Versicherung. Für Pedelecs wie für das motorlose Fahrrad gibt es keine Versicherungspflicht. Trotzdem sollte der Fahrer sich unbedingt in zweifacher Hinsicht ab-

sichern. Zum einen kann man mit dem einen wie mit dem anderen Fahrrad einen schweren Unfall verursachen. Kommen dabei Personen zu Schaden, kann es sehr teuer werden. Unter Umständen werden die Betroffenen zu Invaliden. Daher ist eine private Haftpflicht für Rad- und Pedelec-Fahrer unerlässlich. Grundsätzlich sollte diesen Schutz ohnehin jeder haben. Doch 15 Prozent der deutschen Haushalte sind „Haftpflichtmuffel“, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) feststellt. Doch auch wer schon eine Versicherung hat, sollte unbedingt die Schutzsumme überprüfen. Altpolice bringen es oft nicht mal auf eine Million Euro. Das ist gefährlich. Unsere Top-Police, die die Versicherungs-Mindestkriterien unseres Kooperationspartners ÖKO-TEST erfüllen, haben grundsätzlich einen Schutz von 50 Millionen Euro. Trotzdem ist der jährliche Aufwand mit 65 bis 105 Euro sehr günstig.

Die Gefahr des finanziellen Ruins besteht allerdings nicht nur, wenn der Radfahrer selbst Unfallverursacher ist. Auch wenn er selbst durch andere schwer verletzt wird, drohen schwere finanzielle Einschnitte. Die Private Haftpflicht sollte daher immer einen Forderungsausfallschutz inklusiv Rechtsschutz enthalten. Er wirkt wie eine Personen-Vollkasko, falls der Schädiger nicht oder gering versichert ist. Auch das erfüllen die vorgestellten Top-Police. Gleichzeitig sollten Fahrradfahrer aber auch über den Schutz ihres Drahtesels nachdenken. Denn gute Fahrräder – und insbesondere Pedelecs – kosten eine ordentliche Stange Geld und reißen bei ihrem

Verlust schon ein gewaltiges Loch in die Finanzen eines Privathaushaltes. Zudem sind Fahrraddiebstähle an der Tagesordnung. 2018 meldete der GDV 160.000 entwendete Räder. Während 2017 die Entschädigung pro Rad im Schnitt noch bei 570 Euro gelegen hatte, stieg sie im vergangenen Jahr auf 630 Euro – auch das ein Symptom des E-Bike-Booms. Neue Räder gehen aktuell für einen viel höheren Preis über die Ladentheke. „Im Schnitt kosten Pedelecs über alle Vertriebswege gerechnet derzeit rund 2100 Euro“, sagt David Eisenberger vom ZIV. Der durchschnittliche Fachhandelspreis soll sogar bei 2800 Euro liegen. Dimensionen, in die auch das eine oder andere klassische Fahrrad vorstößt. Unser Kooperationspartner ÖKO-TEST hat daher für seinen Vergleich das Pedelec Cube Kathmandu Hybrid EXC 500 für 3000 Euro testweise im Internet versichert. Ausgewählt wurde jeweils der höchstmögliche Schutz der verschiedenen Anbieter. Die Ergebnisse sind spannend. Denn als ÖKO-TEST in der Vergangenheit Radschutz untersuchte, hatte die klassische Hausratpolice noch die Nase vorne. Doch das Blatt hat sich gewendet. Das zeigt der Vergleich zwischen dem Rad-Schutz per Hausratversicherung und dem Solo-Schutz durch spezielle Fahrradversicherungen.

Nachzeitausschluss ist gestrichen

Zwar haben viele Versicherer ihre Hausratpolice längst deutlich aufgewertet, weil der Nachzeitausschluss gestrichen wurde. Die Police zahlen bei Diebstahl somit rund um die Uhr, wenn das Fahrrad draußen an einem festen Gegenstand gesichert wird. Allein bei Altpoli-



Bei einigen Versicherungen ist ein hochwertiges Schloss, abhängig vom Kaufpreis, Pflicht.

STADTRADLER UND IHRE LEIDENSCHAFT

FLOW

Der neue Urban Biker, eigentlich der moderne Stadtradler, ist der urbane Mensch der Zukunft: flexibel, schnell, gesund, emissionsfrei unterwegs, cool. Er nutzt sein Rad nicht nur täglich, er liebt es auch. Diese Vier erzählen von ihrer Leidenschaft.

REDAKTION UND INTERVIEWS: WOLFGANG PRESS; FOTOS: RALF GLASER, 8BAR, URWAHN, URBAN 2RAD

STATT



STOP + GO

HEISSES PFLASTER, COOLE BIKES

SUMMER IN THE CITY

Stilvoll und schnell durch die Stadt. Ob zur Uni, Arbeit oder ins Café. Ein Urbanbike ist nicht nur ein bloßes Transportmittel, sondern vielfach ein selbstbewusstes Statement in Sachen Design. Und Ausdruck eines quirligen, metropolitanen Lifestyles.

REDAKTION: MARC BURGER, FOTOS: HERSTELLER, GIDEON HEEDE

Wollte man früher ein Fahrrad für die Stadt kaufen, dann fiel die Wahl in allererster Linie pragmatisch und damit nicht selten langweilig aus. Doch die konservative Nüchternheit eines Stadtrades trifft nicht mehr den emotional geprägten, avantgardistischen Lebensstil moderner Stadtmenschen (den sog. „Urban Matcha“) in den Metropolen Europas. Freiheit und Selbstverwirklichung sind der Antrieb. Selbstbewusstsein und Authentizität sind die Ausdrucksweise. Schnelligkeit und Fokussierung auf das Wesentliche sind gefragt. Im Leben. Aber auch auf dem Zweirad.

Ein Urbanbike transportiert nicht nur den Fahrer, sondern genau dieses Lebensgefühl. Ein reduziertes Design „ohne Schnickschnack“ spielt eine große Rolle. Ebenso wie Agilität und Funktionalität. Im Verzicht auf Federungselemente, Schutzbleche und Gepäckträger geht es nicht um Anspruchlosigkeit, sondern um Purismus und Intensität. Ein hohes Maß an Individualisierung, wie z. B. bei Veloheld ist Ausdruck

der Persönlichkeit des Fahrers. Die Hersteller der Urbanbikes sitzen oftmals in den Trendmetropolen Europas, Schindelhauer beispielsweise in Berlin und München.

Die sportliche Geometrie und ihren Look haben die urbanen Pulsbeschleuniger von den minimalistischen Messengerbikes geerbt, den sogenannten „Fixies“. Die Ausstattung der Urbanbikes ist aber mit leistungsfähigen Bremsen und Schaltungsablenkungen deutlich alltagstauglicher. Für den Laien mögen sich die spartanischen Bikes alle ähneln und lediglich etwas moderner wie das Canyon oder etwas nostalgischer wie das retroorientierte Creme Cycle wirken. Die wesentlichen Unterschiede liegen für die Augen verborgen in Oberrohrlängen, Lenkkopfwinkel und Kettenstrebentlängen.

Diese Faktoren beeinflussen die Fahreigenschaften und damit den Charakter eines Urbanbikes nachhaltig. Damit jedes Modell so unverwechselbar ist wie sein Fahrer.



HALTE- STELLE

Praktisch: Leichte Fahrräder wie Urbanbikes kann man platzsparend an der Wand parken. Viele Bikes dienen so auch als Dekoration in der Wohnung. Aber auch für schwerere Räder gibts spezielle Wand- und Bodenhalterungen fürs Rad – von funktional bis superschick. Ein Überblick.

REDAKTION: SEBASTIAN BÖHM, JOHANNA NIMRICH, FOTOS: HERSTELLER



1



2

1 Brix-it

Brix-it

Universeller Halter für alle Reifenbreiten, hält im Innen- oder Außenbereich das Fahrrad schonend mithilfe von Haltebürsten. Preis: 34,90 Euro. Infos: BRIX-IT GmbH, Tel.: 07161-9860658, E-Mail: contact@my-brix-it.com

2 Hiplok

Airlok

Nicht nur Halt sondern auch Diebstahlschutz bietet das Airlok mit seinem massiven Stahlbolzen. Perfekt für Garage oder Keller. Preis: 179 Euro. Infos: Sports Nut, Tel.: 07071-94669-40, E-Mail: contact@sports-nut.de

3 Schindelhauer

Wandhalter

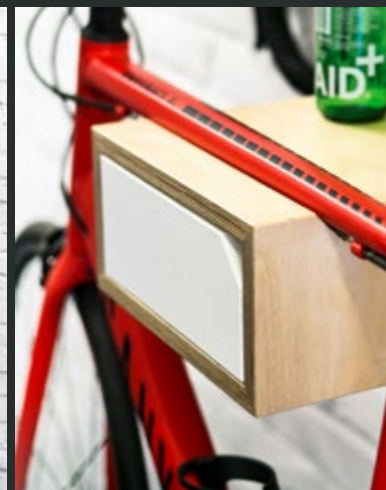
Eleganter Fahrradhalter aus Formschichtholz, leicht zu montieren, trägt Räder bis 15 kg. Inkl. Gummiauflage zum Schutz gegen Kratzer. Preis: 169 Euro. Infos: Schindelhauer Bikes, Tel.: 030-695351900, E-Mail: info@schindelhauerbikes.de



3

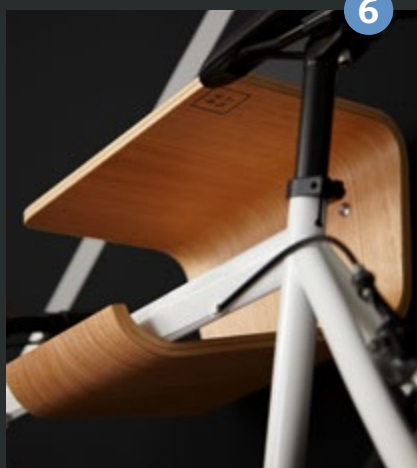


4





5



6



7



8

4 BicycleDudes

Jakob

Nachhaltig und mit Hand gefertigt: stylische Wandhalterung aus Holz mit extra Stauraum, mit oder ohne Klappe. Preis: 169 Euro.

Infos: BicycleDudes, Tel.: 0177-7375184, E-Mail: info@bicycledudes.de

5 Trelixx

Lixx

Einfach montierter Halter aus Plexiglas, lässt das Bike quasi schweben. Belastbar bis 40 kg, inkl. Schutz vor Reifenabdrücken an der Wand. Preis: 37,95 Euro.

Infos: Trelixx, Tel.: 06187-9947012, E-Mail: info@trelixx.de

6 Bent

Gren

Dynamisches Design ohne Ecken und Kanten, dank speziellem Herstellungsverfahren. Halter belastbar bis 15 kg, max. Lenkerbreite: 56 cm. Preis: 89 Euro.

Infos: Urban Zweirad, Tel.: 040-88215977, E-Mail: service@urban-zweirad.de

7 Cycloc

Solo

Fahrradhalterung für Klemmung an Oberrohr oder Sattelstütze aus Kunststoff. In vielen Farben, trägt Räder bis 17,5 kg. Preis: 74,99 Euro.

Infos: Cosmic Sports, Tel.: 0911-3107550, E-Mail: info@cosmicsports.de

8 my Boo

Wandhalterung Bambus

Nachhaltig und sozial aus Bambus hergestellt, bietet der Halter zusätzliche Ablagefläche. Inkl. Lederriemen zur Sicherung. Belastbar bis 30 kg. Preis: 99 Euro.

Infos: my Boo GmbH, Tel.: 0431-88997204, E-Mail: contact@my-boo.de

1 Xtreme

Storage BD 340

Sehr stabiler Decken-Bodenhalter, der gleich mehrere Fahrräder trägt.

Max. Gesamtbelastung: 80 kg.

Preis: 124,95 Euro

Infos: Rose Bikes, Tel.: 02871-275555, E-Mail: info@rosebikes.com

2 Hebie

Turrix

Für viele Rahmengrößen einstellbar ist dieser leichte und robuste Bodenhalter aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Gibt es in vielen Farben.

Preis: 34,95 Euro

Infos: Hebie GmbH & Co. KG, Tel.: 0521-91419-0, E-Mail: service@hebie.de

3 Thule

Bike Stacker

Freistehender Ständer für bis zu zwei Fahrräder, in der Höhe verstellbar. Stahlkonstruktion.

Preis: 192,95 Euro

Infos: Thule GmbH, Tel.: 09181-9010, E-Mail: servicecenter@helpdesk.thule.com

4 Rose

Rastplatz Stabilus

Flexibler Ständer für jede Radkategorie mit Laufrädern bis 27,5" +/29". Bietet aber dank silbernem Unterfangbügel auch bei schmalen Rennradreifen sicheren Halt. Stahl. Preis: 39 Euro

Infos: Rose Bikes,

Tel.: 02871-275555,

E-Mail: info@rosebikes.com

5 Feedback Sports

Skorpion V2

Leichter und tragbarer Ständer aus Stahl, der Hinterreifen sitzt über dem Boden. Leicht zu reinigen, passend für 26", 27,5" und 29"-Laufräder. Lässt sich platzsparend zusammenklappen.

Preis: 54,95 Euro

Infos: Paul Lange, Tel.: 0711-2588-02, E-Mail: info@paul-lange.de



1

2

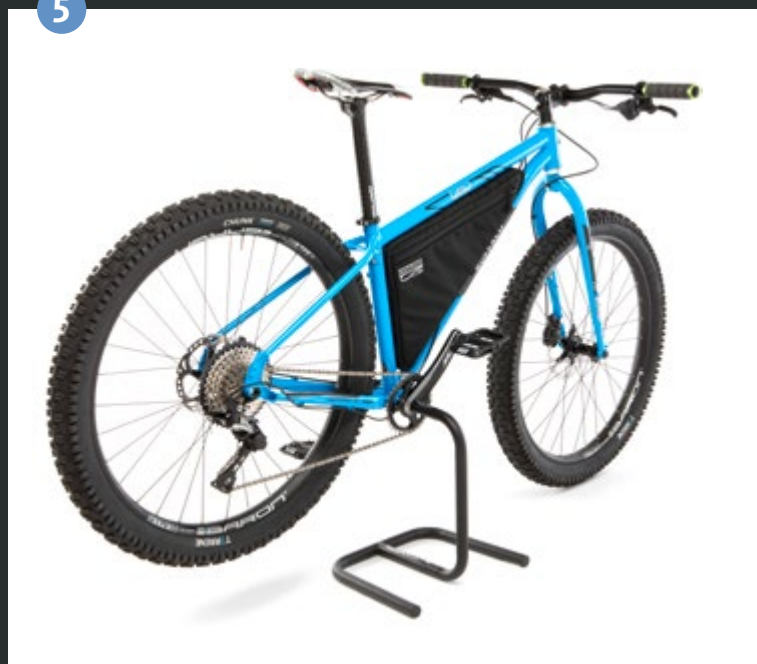




3



4



5

6 Topeak

Dual Touch Bike Stand

Aufbewahrungs-Ständer, der zwischen Boden und Decke eingeklemmt wird. In Räumen mit einer Deckenhöhe bis zu 320 cm aufstellbar. Trägt bis zu 4 Räder und max. 72 kg.

Preis: 199,95 Euro

Infos: RTI Sports GmbH,

Tel.: 0261-899998-28,

E-Mail: service@rtisports.de



6

Fahrradstellplätze für Mieter

Platz da!





FOTO: SPORT IMPORT / PD-E

Das Fahrrad boomt, vor allem in den Städten. Allerdings ist hier der Platz für gute und sichere Abstellplätze besonders rar. Wertvolle Fahrräder werden daher gern in die Mietwohnung mitgenommen – das geht aber nur, wenn sie sehr leicht und nicht zu schmutzig sind. Außerdem ist das nicht überall erlaubt. Wo also Räder sinnvoll parken?

REDAKTION: JOHANNA NIMRICH

Ein Traum: Man war mit dem Rad unterwegs, kommt nach Hause und fährt das Fahrrad in den leicht zugänglichen Fahrradkeller. Die Wirklichkeit in deutschen Großstädten: Man war mit dem Rad unterwegs, kommt nach Hause und sucht um den Häuserblock herum nach einem geeigneten Stellplatz fürs Rad. Eine überdachte Möglichkeit sucht man gar nicht erst; man ist schon froh, wenn das Rad irgendwo anschließbar ist.

In der Wohnung ist das Rad gut geschützt

Es gibt immer mehr Fahrräder in Deutschland, laut Zweirad-Industrieverband ZIV derzeit schätzungsweise 75 Millionen Räder. Und es werden immer mehr: Der Trend geht ganz klar zum Zweit- oder Drittrad, seien es familien-taugliche Lastenräder oder das Sportgerät fürs Wochenende. Während sich die Zahl der Räder stetig erhöht, steigt allerdings nicht die Anzahl der Stellplätze – sie reichen längst nicht aus. Vor allem Mieter in Städten stehen vor dem großen Problem: Wohin mit dem Rad? Viele haben keinen Fahrradkeller oder -unterstellplatz. Wer im Sommer durch Innenstädte spaziert, sieht daher zahlreiche Fahrräder einfach so an Hauswände gelehnt oder an Laternenmasten befestigt. Ein leichtes Spiel für Diebe und auch vor Wind und Wetter ist das geliebte Rad dann nicht geschützt. Daher nehmen viele Städter ihr Rad mit in die Wohnung, was meistens auch erlaubt ist – aber nicht immer. Rechtsanwalt John Haug er-



Neuer Comic

Lucky Luke fährt Rad

Einmal durch die Prärie auf dem Rad! Der neue Comic über Lucky Luke machts möglich, denn der Berliner Zeichner Mawil setzt den Cowboy auf ein Fahrrad.

REDAKTION: JOHANNA NIMRICH, WOLFGANG PRESS

ZEICHNUNGEN: LUCKY COMICS, 2019. ALL RIGHTS RESERVED – BY MAWIL



Besuch bei Tern

Zurück in die Zukunft

Weit weg, aber nah dran am Menschen. Tern, Marke aus Taiwan, erfolgreich bei Premium Falträdern und zunehmend auf urbane Mobilität und innovative Cargobikes fokussiert, baut Fahrräder mit der Absicht, die Welt zu verändern. Bei Tern hat die Zukunft begonnen.

REDAKTION UND FOTOS: DANIEL O. FIKUART



Tern Teamleader Josh Hon auf einem „GSD“-Longtail Lastenrad, mit dem er auch mal seine Frau rittlings durch Taipei kutschiert.

Ein Monat ist vergangen: Nach der Neuinterpretation eines super kompakten Faltrads BYB („bring your bike“, wir berichteten) im Juni folgt schon jetzt der nächste Paukenschlag: ein neues Kompaktrad mit variablen Zulade-Fähigkeiten, schnell, komfortabel dank Federgabel, belastbar bis 170 Kilo. Also Koffer packen: Tern in Taiwan besuchen.

„Eigentlich wäre Tern meine zweite Wahl bei der Namensfindung gewesen“, verrät Teamleiter Joshua Hon, genannt Josh, als wir auf Tern „Longtail“-Lastenrädern entlang des Tamsui-Rivers durch das nächtliche Taipei rollen. „Mein Favorit war: 180°. Also ein Name, der ausdrückt, was Yvon Chouinard, der Gründer von der Sportmarke, sagt: Um wirklich Erfolg zu haben, muss du innehalten, dich umdrehen, zurück auf Anfang gehen, neue Wege gehen, um zum Ziel zu kommen.“



Dass daraus dann Tern wurde, lag an einem Papierflieger in Origami-Bauweise – angedeutet im heutigen Markenzeichen – der beim Brainstorming aus einer Bierlaune heraus plötzlich über sämtliche Köpfe segelte. Tern ist der englische Name des Küstenseeschwalbe, ein Weltrekordler. Sie fliegt 71.000 Kilometer pro Jahreswanderung, 2,5 Millionen Kilometer im ganzen Leben, die längste Distanz, die von einem Tier zurückgelegt wird. „Klein und leicht, ein soziales Wesen, enorm mobil – das passte zu uns“, lacht Josh. Und dann doch akzeptabel für den 40-jährigen „Teamleader“, der vor acht Jahren das Unternehmen Tern, unterstützt von seinen Weggefährten aus der Dahon-Zeit, gründete. Schließlich klingt Tern im Englischen nach „Turn“, was soviel wie „Wenden“ bedeutet.

Josh Hon, aufgewachsen in den USA, Sohn von Dahon-Gründer Dr. David Hon – immerhin der größte Faltradhersteller der westlichen Welt, hat 2011 bewusst eine Wende gemacht, einen neuen Weg eingeschlagen. Statt Masse (Dahon) hat er sich für Klasse entschieden. In seiner Gedankenwelt fühlt sich der Vater von zwei Kindern dem Patagonia-Gründer Chouinard verbunden. Dessen Firma, wie wenige andere auf der Welt, ökologische Ausrichtung und wirtschaftlichen

Weite, Watt und Waalkes

Moin, Ostfriesland





Ostfriesland ist (welt-)berühmt für seinen schrägen Humor. Kein Wunder also, dass Otto Waalkes als DER Ostfrieser schlechthin gilt. Doch Ostfriesland hat viel mehr als Humor zu bieten: Die Tradition rund um den Tee, die plattdeutsche Sprache und der besondere Menschenschlag machen Ostfriesland so liebenswürdig.

REDAKTION: BURCHARD FORTH

FOTOS: WWW.OSTFRIESLAND.TRAVEL, B. FORTH

Mit einem freundlichen und knackigen „Moin“ liegt man fast immer richtig. In Ostfriesland wird konsequent im Alltag plattdeutsch gesprochen – und darauf ist man ganz besonders stolz. Das schon erwähnte „Moin“ ist eine Verkürzung des Satzes „’n mooien Dag wünsch ik di“ (einen schönen Tag wünsche ich dir). Dieser Gruß wurde später umgangssprachlich gekürzt zu „moin Dag“ und letztendlich zu dem allseits bekannten „Moin“. Daher kann Moin den ganzen Tag über benutzt werden.

Ostfriesland ist das Land hinter den Deichen: platt, weit und ideal zum Radfahren. Es ist ein wahres Paradies für Radler. Es gibt wohl kaum eine Region in Deutschland mit einem so facettenreichen und gut ausgeschilderten Radwegenetz wie das Land zwischen Emden und Wilhelmshaven. Alle Strecken eignen sich auch für Menschen, die eigentlich nur im Urlaub körperlich aktiv werden wollen. Wer ohnehin viel in die Pedalen tritt, der kommt im Land am Meer mit seinem rund 3500 Kilometer langen Radwegenetz so richtig auf seine Kosten.

Unterwegs auf Bahntrassen

Ideal für die ganze Familie

Herzlich willkommen im Radfahrer-Paradies!
Zumindest fühlen wir uns immer wieder so, wenn wir auf Bahntrassen-Radwegen in Deutschland unterwegs sind. Die Bedingungen für uns Radler sind einfach grandios: Fernab vom Straßenverkehr rollen wir auf aussichtsreichen Wegen durch die Landschaft.